

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Absicherung der Motoren gegen Überlastung Vorsorge getroffen. Ein Stillsetzen der einzelnen Anlageteile kann durch entsprechend aufgeteilte verriegelte Druckknöpfe erfolgen. Die gesamte elektrische Ausrüstung für die beiden größten Transportanlagen, deren eine die eben beschriebene von der Lösehalle ausgehende und in diese zurückführende ist, wurde inklusive der Antriebsmotoren von der A.E.G.-Union geliefert.

Besonderes Interesse dürfte die ebenfalls von der A.E.G.-Union ausgeführte selbsttätige Türöffnungseinrichtung erwecken, welche im dritten Stockwerk des Fabrikationsgebäudes I untergebracht ist und mittels ultravioletter Strahlen ein automatisches Öffnen der Türe beim Herankommen eines Transportwagens bewirkt. Nach Ablauf einer einstellbaren Zeit wird die Türe automatisch wieder geschlossen. Als Betätigungsorgan dient ein der A.E.G.-Union patentiertes „Eldro“-Gerät. Schließlich sei auf die elektrische Ausrüstung der Aufzüge verwiesen, welche von den Firmen A.E.G.-Union und O.S.S.W. mit Druckknopfsteuerung ausgeführt wurde. Bei mehreren dieser Aufzüge wurde selbsttätige Feinsteuerung unter Verwendung von Bündigschaltern zur Anwendung gebracht.

Wenn auch nicht unmittelbar zu den Transportanlagen gehörig, sind an dieser Stelle doch noch die von der „ELIN“ gelieferten Elektroschlepper, Type Elitrac, erwähnenswert. Die Karren (Abb. 84) sind vollkommen in elektrisch geschweißter Stahlkonstruktion ausgeführt, Schrauben und Niete fehlen vollständig. Sie besitzen durchwegs glatte Seitenflächen, so daß beim Selbstöffnen von Klapptüren Beschädigungen sicher vermieden sind.

VIII. Beleuchtungsanlage.

In den Arbeitssälen wurden größtenteils Werkstattleuchten, aber auch Armaturen für zerstreutes Licht vorgesehen (Abb. 176). In den Stiegenhäusern befinden sich versenkt eingebaute Deckenlampen, in den Kellerräumen wasserdichte Armaturen.

Besondere Sorgfalt erforderte die von „Ericsson“ ausgeführte Beleuchtungsinstallation der Anziehungskammern, welche sich im ersten Obergeschoß des Fabrikationsgebäudes I befinden. Hier wird der Rohtabak einem tropisch feuchtheißen Klima ausgesetzt, welches das verlegte Installationsmaterial außergewöhnlich stark beansprucht. Es wurden Spezialbeleuchtungs-Armaturen aus Bronze vorgesehen, welche versenkt eingebaut sind und durch Gummiringe und festgekittete Deckgläser die Glühlampen hermetisch gegen Außenluft abschließen (Abb. 68). Sämtliche Verbindungsdosen sind von außen zugänglich; die Fassungen der Glühlampen sind in GBU-Enddosen eingebaut. Die Schaltung erfolgt durch Türkontakte, die selbsttätig beim Öffnen der Kammertüre die Beleuchtung einschalten, bzw. beim Schließen wieder ausschalten.

Die ebenfalls von „Ericsson“ installierte Außenbeleuchtung umfaßt die Fabrikhofbeleuchtung, die Beleuchtung an der Umfriedung Ludlgasse und die Außen- und Durchgangsbeleuchtung an den Gebäuden selbst.

Die Fabrikhofbeleuchtung erfolgt durch dreizehn Kandelaberleuchten mit je 500 Watt und 7 Meter Lichtpunkthöhe (Abb. 175). Die Beleuchtung der Umfriedung besorgen zwanzig in die Mauersockel eingebaute Strahler, während für die Außen- und Durchgangsbeleuchtung Breitstrahler in die Decken eingelassen sind.

Die gesamte Außenbeleuchtung gliedert sich schalttechnisch in drei Gruppen. Zwei dieser Gruppen werden nur während der Betriebszeit eingeschaltet, während die dritte Gruppe ganznünftig eingeschaltet bleibt. Die Schaltung selbst erfolgt von der Portierloge aus durch Druckknöpfe, die ihrerseits die Fernschalter im Kraftwerk betätigen.

Die Hofbeleuchtung und Umfriedungsbeleuchtung wird durch Erdkabel gespeist, während an den Gebäuden und in den Durchgängen gummiisolierte Kupferdrähte in Stahlpanzerrohren auf und unter Putz verlegt sind. Die Kandelaberleuchten und Umfriedungsstrahler besitzen Einzelsicherungen, die Leuchten an den Gebäuden und in den Durchgängen sind gruppenweise gesichert.

Sämtliche Anschlüsse sind so aufgeteilt, daß die Drehstromleitungen sowohl während des Betriebes als auch in der Nacht phasengleich belastet sind.